

## Unser Angebot

### Qualifizierung der Ausbilder/innen:

- Zertifizierte Ausbildung »Ausbilder/in mit Interkultureller Kompetenz«
- Weiterbildungsreihe im Umfang von 10–18 Veranstaltungstagen im Zeitraum 1. 1. 2010–30. 6. 2012
- Bereitstellung von Arbeitsmaterialien zur Weiterarbeit mit den Auszubildenden
- Beratung und Begleitung in Konzeptentwicklung und Umsetzung von Seminaren für Auszubildende

### Qualifizierung der Auszubildenden:

- Schulung in Sozialer, Kommunikativer, Interkultureller und Gender-Kompetenz
- Schulungsreihe im Umfang von 9–20 Veranstaltungstagen im Zeitraum 1. 1. 2010–30. 6. 2012

Die Seminare finden als ein- oder mehrtägige Veranstaltungen in den Einrichtungen/Betrieben oder in Bildungshäusern statt.

Um den spezifischen Bedürfnissen der Einrichtungen und Teilnehmenden gerecht werden zu können, entwickeln wir ein individuelles und passgenaues Kurskonzept nach den Erfordernissen und Wünschen der kooperierenden Einrichtungen.

## Kosten

- Für die teilnehmenden Personen/Einrichtungen entstehen keine Kosten.
- In Rücksprache mit der Projektleitung besteht die Möglichkeit einer Erstattung von Teilnehmereinkommen für die Ausbilder/innen.

## Mitarbeiter/innen und Kontakt

### Projektleitung:

Susanne Brandes, Diplom-Pädagogin  
Sabina Lenow, Erziehungswissenschaftlerin M. A.

### Pädagogisches Team:

Cathrin Kubrat, Diplom-Sozialpädagogin (FH)  
Mathias Kühne, Diplom-Sozialpädagoge (FH)

### Verwaltung:

Michaele Rink



Europäische Kommission  
Europäischer Sozialfonds  
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

Das Projekt wird im Rahmen des Operationellen Programms 2007–2013 aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Für die Durchführung der Veranstaltungen werden Mittel bei der Landeszentrale für Politische Bildung Sachsen-Anhalt beantragt.



Katholische Erwachsenenbildung  
im Land Sachsen-Anhalt e.V.

### Projekt »Begegnung mit Respekt«

Max-Josef-Metzger-Straße 1a  
39104 Magdeburg

Telefon: 0391/56 28 276

mobil: 0173/64 44 452

Fax: 0391/56 28 278

begegnung-mit-respekt@keb-sachsen-anhalt.de  
www.keb-sachsen-anhalt.de



## Begegnung mit Respekt

Förderung Interkultureller und Gender-Kompetenz  
bei Auszubildenden und Ausbilder/innen

**Oktober 2009 – September 2012**

## Ausgangssituation

Die Globalisierung ist in Sachsen-Anhalt angekommen. Arbeits- und Wirtschaftsbeziehungen, aber auch Schule und Ausbildung finden zunehmend im interkulturellen Kontext statt. Um sich als attraktiver Standort etablieren zu können, benötigt Sachsen-Anhalt Arbeitnehmer/innen mit einem hohen Maß an Interkultureller Kompetenz, Toleranz und Weltoffenheit.

Weiterbildung und Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Auszubildenden in Betrieben und Einrichtungen können dazu einen wertvollen Beitrag leisten.



## Zielgruppen des Projektes

Das Projekt richtet sich an **Auszubildende** und **Ausbilder/innen** in:

- Unternehmen und Handwerksbetrieben kleiner und mittlerer Größe
  - Einrichtungen der allgemeinen Wohlfahrtspflege und Krankenhäusern
  - Behörden und kommunalen Einrichtungen
  - überbetrieblichen Ausbildungsstätten
- in der Region Sachsen-Anhalt Nord (Magdeburg, Dessau-Roßlau, Landkreise Börde, Salzland, Harz, Wittenberg, Anhalt-Bitterfeld, Jerichower Land, Altmarkkreis, Salzwedel, Stendal)

## Ziele des Projektes

Ziele bezogen auf **Auszubildende** und **Ausbilder/innen**:

- Förderung Sozialer und Kommunikativer Kompetenzen
- Förderung von Gender-Kompetenz
- Förderung von Interkultureller Kompetenz
- Unterstützung eines wertschätzenden Miteinanders am Arbeits- und Ausbildungsplatz

Ziele bezogen auf die **Einrichtungen** und **Betriebe**:

- Qualitätssteigerung der Ausbildung durch die Implementierung Interkultureller Kompetenz
- Verankerung einer konstruktiven Konfliktkultur
- Verbesserung des Betriebsklimas
- Kompetenzerweiterung für den internationalen Arbeitsmarkt

## Unser Ansatz

Der Ausgangspunkt Interkultureller Kompetenz ist die systematische Reflexion der eigenen Kultur. Darauf aufbauend werden grundlegende Dimensionen kultureller Verschiedenheit einschließlich der jeweils herrschenden Frauen- und Männerbilder vermittelt und Zugänge zu verschiedenen ausgewählten Kulturen eröffnet. Das Interkulturelle Lernen wird durch Begegnungen mit Vertreter/innen anderer Kulturen unterstützt.

Unser Projekt arbeitet personen- und prozessorientiert, d. h. Einrichtungen und Teilnehmende werden aktiv in die Gestaltung und Umsetzung der Bildungsarbeit einbezogen.

Die Auseinandersetzung mit den Inhalten erfolgt in Bezug zur eigenen Person und den persönlichen Erfahrungen. Im Sinne eines ganzheitlichen Lernens ist unsere methodische Bandbreite vielfältig und schöpft u. a. aus der Interkulturellen Pädagogik, der Demokratieerziehung, der Erlebnis- und Spielpädagogik. Situationsbezogen und themenspezifisch bieten wir Einzel-, Paar- und (geschlechtshomogene/koedukative) Gruppenarbeit an.

Die Weiterbildungen werden von einem genderkompetenten Frau-Mann-Team geleitet.

Begegnung



mit Respekt